

Werk

Titel: Ein Augensegen

Autor: Kade, Reinhard

Ort: Hannover

Jahr: 1885

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345858530_0010|log22

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Ein Augensegen.

Mitgetheilt von **Reinhard Kade** in Leipzig.

Am Ende des dritten Theiles einer vor einem Jahre von mir neu aufgefundenen Sammelhandschrift auf Pergament, deren Inhalt ich im N. A. VIII, S. 365 ff. kurz angegeben habe, findet sich auf Blatt 166^b von einer Hand des 14. Jahrh. ziemlich flüchtig und undeutlich geschrieben ein lateinischer Augensegen. Die Seite, auf welcher derselbe verzeichnet steht, zerfällt in zwei Columnen zu je 40 Zeilen. In dem freien Raume zwischen den Columnen sind oben auf der Seite drei bis vier hineingeschriebene Worte ausradiert und unleserlich geworden; zwischen den neunten Zeilen von oben befindet sich ebenfalls von anderer späterer Hand zu dem im Texte des Segens ausgeschriebenen Worte 'sensum' die Bemerkung: 'sesü sic potius'. Trotzdem dass am Ende des ganzen Codex 4 Blätter weggeschnitten sind, deren unbeschriebene Reste man noch erkennen kann, so scheint doch dieser Segen nicht weitergegangen, sondern vollständig und unverkürzt uns erhalten zu sein. Wenigstens lässt die zweimal wiederkehrende Formel: 'agios o theos . . . eleyson ymas' als guter Schluss für einen derartigen Segen darauf schliessen. Die Initiale des ersten Wortes fehlt; sie ist vom Rubricator nachzutragen vergessen. Ebenso ist der zweite Buchstabe dieses Wortes sehr undeutlich geworden. Es mag ein o dort gestanden haben. Trotzdem aber ergänzt man das Eingangswort doch wohl am besten zu: 'Mentem'.

Der Segen selbst zerfällt in zwei Abschnitte, deren erster bis zu den Worten 'spiritum meum' (Zeile 9) geht. Dieser Theil scheint mehr bestimmt, von dem Augenkranken selbst, als von dem Priester gesprochen zu werden. Den zweiten Theil von da ab bis ans Ende spricht unzweifelhaft ein Geistlicher über die Augen des oder der Kranken (famulô tuô).

Dass im Anfange der Segensformel noch besonders um die Befreiung des Vaterlandes Gott gebeten wird, hat etwas auffälliges und bemerkenswerthes, da ich keinen einzigen Segen der Art kenne, in dem eingangs jenes Punktes Erwähnung

gethan wird. Das Ende des Segens, wo eine kleine Episode aus der Heiligengeschichte eingeschoben ist, bietet mancherlei Schwierigkeiten. Weshalb die heilige Tecla, falls der Name in unserer Hs. richtig überliefert ist, angerufen wird, kann ich nicht recht ersehen. Vielleicht weil diese Märtyrerin 'et caeco visum restituit et oculario morbo, quo omnes terrae incolae medicis desperantibus afficiebantur, medetur'? (cf. Surius 23. Sept.) Aber wahrscheinlicher bleibt es, dass wir in diesem Namen einen Fehler unserer Ueberlieferung zu erkennen haben.

Es ist wohl allein richtig, wie auch in den später noch zu erwähnenden Florentiner Annalen, 'Telia' zu lesen. Telia ist die Koseform für Ottilia. Und diese Heilige pflegte allerdings besonders von Augenkranken angerufen zu werden (cf. Mabillon, A. SS. O. S. B. III, 2, 488—496: Vita Odiliae virg. Hoemburg.). Gleichwohl aber kann ich für die Verbindung jener Tecla oder dieser Telia mit den andern Heiligen, der S. Aquilina oder Aquilia und dem S. Nazarenus, keine Aufklärung, auch für die ganze kleine Geschichte nicht die erste Quelle bieten. Beide hier begegnende Namensformen finden sich nirgends. Möglich, dass unsere Aquilina identisch ist mit einer der mehreren aus der Legendenliteratur bekannten S. Aquilina oder S. Aquila. Wie diese jedoch mit Augenkrankheiten in Verbindung stehen, weiss ich nicht zu sagen. Dass der S. Nazarenus natürlich nicht Christus ist, versteht sich von selbst. Ob er derselbe ist wie jener S. Nazarius 'ad cuius reliquias caeci adducti lucem statim adspexerunt nec opus amplius habebant aliquo, qui eos manu deduceret', kann vermuthet werden (cf. Surius. 19. Juni, p. 257).

Mit Ausnahme jedoch des Namens Tecla halte ich die hier gebotene Form dieser kleinen eingeflochtenen Erzählung für unverletzt, als diejenige in den erstgenannten ältesten Florentiner Annalen aus einem Codex Vaticanus, welche sich dort als Anhang zu den Notizen aus dem Jahre 1147 findet (cf. Mon. Germ. SS. XIX, 224)¹⁾. Diese scheint sehr verderbt. Ich setze sie zur leichteren Vergleichung hierher:

In nomine Patris et filii et spiritus santi.

Nelia²⁾, Telia in ripa de mari (maris) sedebat (sedebant).

Telia dixit: segemus (sedeamus). Nelia dixit: secessemus (secedamus).

Male de oculis famuli maris.

Pertz wollte die letzten Worte bekanntlich zu 'fa mi lu mari' umstellen. O. Hartwig hat zuerst in seinen Quellen und Forschungen zur ältesten Geschichte der Stadt Florenz, 1880

1) Cf. auch P. Foggini bei Giov. Lami: *Novelle letterarie pubblicate in Firenze, 1747*, tom. VII, p. 1 ff. 2) Nelia = Aquilina durch Umstellung.

Halle, II, S. 4, nachgewiesen, dass der nach Pertz geänderte Schluss Bezug nehme auf ein sehr altes, noch im 14. Jahrh. in Florenz bekanntes und verbreitetes Spottliedchen, welches Boccaccio im Decamerone, giorn. 5, novell. 10, durch Dioneo vor der Königin citieren lässt, und welches mit den Worten beginnt: 'L'onda del mare mi fa si gran male'. Einen so guten Sinn und so interessante Beziehungen die Conjectur Pertzens auch erschliesst, auffallend ist doch, dass in unserem Segen an der betreffenden Stelle, die unzweifelhaft jenem 'male de oculis famuli maris' entspricht, nämlich in dem Satze: 'sed doleamus maculam famuli dei', das Wort 'famuli' sich wieder vorfindet. Es wird also in der Vorlage für den Florentiner Schreiber sicher in dem Schlusssatze jenes Geschichtchens das Wort 'famuli' gestanden haben, welches der Abschreiber allein darnach stehen liess, während er das übrige in Erinnerung an den Anfang der ital. Canzone änderte. — Bemerkenswert will ich noch, dass bis auf den einzigen Buchstaben r alle anderen Buchstaben aus dem Schlusssatze der Florentiner Annalen sich mit denjenigen des entsprechenden Satzes in unserem Segen decken, so dass die Flor. Lesart wie aus unserer durch Umstellung gewonnen erscheint, um die Aehnlichkeit mit dem kleinen Liedchen zu erzielen.

Noch in einer andern Hinsicht gewährt dieser Segen einiges Interesse, worauf ich schon früher (a. a. O.) hindeutete. Er zeigt nämlich eine ganz auffällige Verwandtschaft mit einem mhd. Augensegen, den A. Schönbach nach dem cod. Mon. Germ. 54 aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrh. in Haupts Zs. f. D. A. XXIV, 65 ff. veröffentlicht hat. Schönbach S. 74 f. vermag nicht anzugeben, ob die einzelnen von ihm dort bekanntgemachten Absätze nur einen Segen ausmachen, oder ob jeder Abschnitt für sich als selbständiger Segen aufgefasst werden soll, und bringt für beide Annahmen Wahrscheinliches vor.

Aus unserm Segen, der entschieden als ein einziger, zusammenhängender anzusehen ist, erhellt glaube ich wenigstens das zur Genüge, dass nicht alle Absätze des mhd. Segens in eins zusammengezogen werden dürfen. Die Theile jedoch, die analog diesem lateinischen verbunden zu werden verdienen und auch ganz passend ein fortlaufendes Ganze ausmachen, sind dort: I. Zeile 1—21; II. Z. 22—28; III. Z. 36—50; IV. Z. 96—102 (dieser letztere schon ist zweifelhaft). Allein die Abschnitte, die Schönbach zu verbinden vorschlägt, Z. 36—50 mit Z. 60—68 sind entschieden nicht zusammengehörig. Gegen die Verknüpfung spricht auch schon die lästige Wiederholung in Z. 60—68 aus dem schon Zeile 36—50 Gesagten.

Die Frage, welche Fassung die ältere sei und zum Vorbilde habe dienen können, wage ich nicht zu entscheiden.

Doch will mir sehr vieles für die Priorität des lateinischen Textes sprechen.

Ich confrontiere nun an den besonders in's Auge fallenden Stellen beide Lesarten. Die gesperrt gedruckten Worte correspondieren genau mit den lateinischen.

Dominus mecum tamquam . . .¹⁾

I. Me]ntem sanctam spontancam, | honorem deo et patrie libera|cionem²⁾. Domine Iesu Christe, qui in cal|varie loco crucifixus pro tuis | inimicis crucifixoribus patrem | orasti dicens: 'pater ignosce illis³⁾ | quia nesciunt, quid⁴⁾ faciunt'. | Tibi hodierno die et deinceps | commendo animam meam, sensum | meum, actum meum, negociorum⁵⁾ | finem meum, exitum anime mee, qui | pendens in cruce dixisti committens⁶⁾ spiritum tuum: 'pater in manus | tuas commendo spiritum meum'.

II. † Adjuro te, macula, per | Z. 22. Ich beswer dich
deum altissimum, | per regem | mail pei dem höchsten gott
fortissimum, unum deum | vi- | † pei dem sterkisten chü-
vum et verum, omnipotentem | nig . pei dem warn und
celi | et terre creatorem maris | lebendigen und almaech-
et omnium⁷⁾, quę in eis sunt, | tigen Schepfer himelreichs
per patrem | et filium et spiritum | und erdtreichs . und aller
sanctum † adjuro te, macula⁸⁾ | wasser und aller geschepfd,
ut exeas⁹⁾ | et recedas ab oculis | die darynn sein . und pei
istis . amen. | † | seinem aingeporn sun Ihesum
Christum und pei dem hei-
ligen geyst . daz du mail
und aller smertz un wêtag
dieser augen verswindest
un fuder gest . amen.

Adiuo te, macula, per be- | Z. 36. Aber beswer ich
nedictiones patriarcharum, per | dich mayl pei den seln der
suffragia prophetarum, per fidem | heiligen weissagen . pei dem
confessorum, per intercessio- | gebet der heiligen zwelf boten .
nem sancte | Marie et¹⁰⁾ om- | pei der signüzz der heyligen
nium sanctorum te adjuo, | maertraer . pei dem starchen
macula, ut exeas¹¹⁾ et recedas | gelauben der heiligen
ab | oculis istis . amen. | peichtiger, pei der chaeusch
aller heiligen Jungkfrawn, pei
dem rainen gepet unserer
frauen und aller heiligen,

1) Von jüngerer Hand später darübersetzt. 2) scil. deprecor.
3) Es scheint ursprünglich hier 'si quidem' geschrieben, aber getilgt zu sein. 4) 'quod' Hs. 5) 'negocioū' Hs. 6) 'cōmintens' Hs.
7) 'omnia' Hs. 8) Hier ist das Wort 'oculi' ausgestrichen. 9) 'exias' Hs. 10) 'et per omnium' Hs. 11) 'exias' Hs.

Deus¹⁾, qui | es vera salus
et sapientia salutis²⁾ | et medi-
cina, qui sanasti oculos | ceci-
nati in natatoria³⁾ Syloe, | sana
et illumina oculos istos, ut |
mereatur laudare nomen tuum |
in secula seculorum . amen .
Sana et | illumina oculos istos,
domine, sicut | sanasti oculos
Thobie et duorum | cecorum, qui
in ewangelio nar|rantur⁴⁾, † ex-
purga et expelle | vetustatio-
nes⁵⁾, quae nocent istis, amen, ||
ut appareat gloria tua et mag-
nifi|cetur nomen tuum, deus⁶⁾,
in secula seculorum. amen. ☩

Unigenitus dei filius lutum
fecit | ex sputo⁷⁾ et linivit ocu-
los ceci nati. | et abiit et lavit
et vidit et credidit | deo: et ipse
deus per suam magnam miseri-
cordiam † sanare et illuminare
oculos | istos dignetur. amen. †
ayos otheos | † ayos yschiros †
ayos athanatos eleyson ymas †⁸⁾
Sanctus deus | † Sanctus fortis †
Sanctus et immor|talis⁹⁾ mise-
rere famulō tuō . N . et | libera
eām de dolore oculorum. amen. |

In nomine patris † pater noster,
et filii | † pater noster, et spi-
ritus sancti † pater noster. † |

Hoc contra signum¹⁰⁾ nullum
stet periculum. | † Ecce¹¹⁾ cru-
cem domini, fugite par|tes¹²⁾
adverse, vicit leo¹³⁾ de tribu |

daz du mail verswindest
und ausgêst. amen.

Z. 42. Gottvater¹⁾ wann
du pist ein wareshayl und
ein wari ertzney aller siech-
tum du erlauechtest die
augen des menschen der
plinter geporn wart. Also
erlauecht auch die augen
ditz menschen. Amen.

Z. 47. Got der machet
von seiner spaicheln und
von erden ein choch un-
straichez dem plinten über
seinew augen . do wart er
gesehent . also muest du nu
gesehent werden an deinen
augen in der selben gotz
chraft.

Z. 1. In dem Namen des
vaters und des suns und
des heiligen geistes heb ich
an ze sprechen.

Z. 10. die pater noster et
ave Maria.

Z. 45. . . . mach . . . ein
chraeutz † über seine augen.

1) Gott Vater patropaschianisch für Christus. Cf. Haupt, Z. f. D. A. XIII, 216. 2) 'salitis' Hs. 3) 'uatorio' Hs. 4) Rasur. 5) = vetustates, inveterationes. 6) 'dž' Hs. 7) 'puto' Hs. 8) = 'ἡμᾶς' durch Itacismus. 9) Cf. Germ. XXV, 69. auis (aius, αἰός) otheus, auis ageatus (ἀγαθός) ect, Haupt, Zs. f. D. A. XXI, 209; XXIII, 262; XXII, 246. Rozière, Recueil d. F. II, 866. 10) Cf. Haupt, a. a. O. XIII, 216: fac signum crucis ☩; ib. VII, 538: . . hoc signo T thau; Zs. f. d. mytholog. IV, 418: hoc [con]tra signum † nullum [ster] stet periculum. 11) Rasur. 12) Sehr undeutlich; vielleicht auch 'perdentes'. 13) Apoc. 5.

Juda. † Sanctus deus † Sanctus fortis | † sanctus et immortalis totam | auferat maculam ab oculis istis. amen. |

† Sanctus Lucas † Sanctus Marcus † | Sanctus Matheus † sanctus Johannes¹⁾ | sanetis oculos istos. amen. Per deum | vivum † per deum verum † per deum, | qui in principio cuncta creavit | miserere²⁾ famulô tuô et libera eum | a dolore oculorum, amen.

Sanctus Naza|renus et sancta Aquilia et sancta Tecla | sedebant supra mare et dixit sanctus Nazarenus et sancta Aquilina: 'ambulemus', et dixit sancta Tecla: 'non ambulemus, | sed doleamus maculam famuli dei'. |

Si alba sit³⁾ deleatur, † si russa⁴⁾ | sit,⁵⁾ destruat eam dominus Jesus Christus. | amen. †

Adjuro te, macula, per | patrem et filium et spiritum sanctum, ut ha|beas licentiam ab oculis istis † | ayos otheos † ayos yschyros | † ayos athanatos eleyson ymas⁶⁾.

Z. 6. † heiliger got † starker got † und untötlicher † got hylf und vertreib dise mail.

Z. 50. Sanctus Lucas, sanctus Marcus. Sanctus Iohannes. sanctus Matheus. die heiligen vier ewangelisten und alle gotez heiligen die machen dise augen gesunt von allen mail, smertzen un wêtagen. amen.

Z. 54. Aber beswer ich dich mail un aller wêtag pei dem lebendigen gott, pei dem warn got, . . . pei dem got der ellew dinch auz nichte beschaffen hat . . . daz du mail fuder gest . . . amen.

Z. 96: du seist ein zingl³⁾, ein vel, ein mayl, ein augwê . . .

1) Cf. Haupt, XV, 151; XXI, 209; XXII, 244; Zs. f. d. mythol. III, 319; II, 171; IV, 417; Rozière a. a. O. II, 795. 2) 'misere' Hs. 3) = albugo: 'zingel'; vgl. Schmeller B. W. 2², 1137 und 239; Haupt, Zs. f. D. A. XIII, 203. 4) 'rusta' Hs. 5) russa = inflammatio oculorum. 6) Siehe S. 190, Anm. 8.